

einem eigentlichen Tauschhandel findet sich in der heiligen Schrift keine Spur mehr; die ersten Handelsgeschäfte, welche erwähnt werden, stammen aus einer Zeit, in welcher die babylonische Cultur schon zum Gebrauch des Geldes fortgeschritten war, und sind von dieser Cultur beeinflusst (Gen. 23, 15; vgl. 20, 16). Schon zur Patriarchenzeit sind die Edelmetalle das gewöhnliche Verkehrsmittel beim Handel, und zwar erscheint das Silber (Gen. 17, 12 hebr.) früher im Gebrauch als das Gold, welches letztere in den ersten Perioden der Offenbarungsgeschichte als Kaufsmittel wenigstens nicht ausdrücklich genannt wird. Daher kommt wohl קֶסֶף , gleich *argentum*, als Silberstück (Gen. 42, 26 קֶסֶף), aber nicht זָהָב als Goldmünze vor. In der ältesten Zeit hat das biblische Geld jedenfalls noch den ursprünglichen, im Namen *pecunia* bezeichneten Charakter gehabt, wonach es bloß aus Barren bestand, denen durch Ausprägung irgend eines Bildes der Werth von einzelnen Häuptionen Vieh beigelegt wurde. Ein solches Werthstück scheint die alte קֶסֶף gewesen zu sein (Gen. 33, 19. Jos. 24, 32. Job 42, 11), für welche die *LXX* $\alpha\upsilon\upsilon\acute{o}\varsigma$ oder $\alpha\upsilon\upsilon\acute{o}\varsigma$ setzen: ein Barren mit Lammestempel. Da nun beim Barrengeld nicht so genau, wie bei Münzen, das bestimmte Maß eingehalten werden kann, so ward das Geld zuerst immer bargewogen, nicht bargezählt (Gen. 23, 16 כֶּסֶף ; Ex. 22, 16), und der betreffende Ausdruck wurde auch in einer Zeit beibehalten, da er vielleicht seine eigentliche Bedeutung schon verloren hatte (N. 55, 2). Es läßt sich nämlich nicht bestimmen, wie lange diese Art des Tauschverkehrs bei den Israeliten gedauert hat, da aus der Zeit vor dem Exil weder Münzen der Israeliten, noch irgendwelche Nachrichten über solche erhalten sind. Es ist wohl wahrscheinlich, daß man im täglichen Verkehr die kleineren Stücke auf Treu und Glauben angenommen hat, ohne sie jedesmal auf die Wage zu legen; allein bei größeren Summen hat gewiß die Wage immer ihre Rolle gespielt, wie dies auch aus alten ägyptischen Darstellungen zu sehen ist (Layard, Discoveries 602). Die älteste Einheit, wonach der Werth des Geldes bestimmt wurde, ist der Sckel (שֶׁקֶל , $\sigma\kappa\alpha\lambda\omicron\varsigma$, also nicht „Sädel“), der schon durch seinen Namen (von שָׁקַט mägen) anzeigt, daß er eine Gewichtseinheit darstellt. Als solche erscheint er sehr deutlich Gen. 24, 22 und noch deutlicher Jos. 7, 21, wo eine Junge, d. h. eine Barre Goldes von fünfzig Sckel Gewicht genannt wird. Als Theilwerthe werden genannt חֶמֶשׁ Gen. 24, 22. Ex. 38, 26, der halbe Sckel (*LXX* $\delta\pi\alpha\chi\mu\tau\acute{\iota}$), כֶּסֶף 1 Sam. 9, 8, der Viertelsckel, und חֶמֶשׁ , der zwanzigste Theil eines Sckels, letzterer seiner Etymologie nach („Korn“) unserm Gran = *granum* zu vergleichen. Erst in sehr später Zeit wird auch nach Drittelsckeln gerechnet (2 Esdr. 10, 32). Um die Norm dieser Einheit festzuhalten, war zur Zeit der jüdischen Selbständigkeit ein richtiger Sckel beim Heiligthum hinterlegt; dies ist

der heilige Sckel, der *siolus sanctuarii*, welcher Ex. 30, 13. Len. 27, 25 ausdrücklich als Normalgewicht angegeben wird. In Babylonien und Assyrien hieß diese Norm „königlicher Sckel“; diese Bezeichnung ist 2 Sam. 14, 26 entweder nachgeahmt oder aus einem analogen spätern Gebrauch der Israeliten geflossen. Nach allem diesem ist der Begriff des Sckels, ähnlich wie bei uns der eines Pfund Sterling, eine imaginäre Größe, welche aber durch Ausprägung auch concrete Gestalt annehmen kann. Gewogen ward ursprünglich mit Steinen, welche das bestimmte Gewicht hatten; doch kommen Sach. 4, 10; 5, 8 auch bleierne und zinnerne Gewichte vor. Eine Mehrheit von Sckeln als Gewichtseinheiten ist zunächst die Mine (מִנָּה , $\mu\nu\acute{\alpha}$. 3 Kön. 10, 17), welche 60 Sckel schwer war, dann das Talent (טָלַת , 4 Kön. 15, 19), welches 60 Minen oder 3600 Sckel umfaßte. Bei der Geldwährung war es anders, insofern hier die Mine nur 50 Sckel, das Talent also auch zu 60 Minen gerechnet nur 3000 Sckel begriff; wo also von Gold- oder Silbertalenten die Rede ist, wird immer das letztere verstanden. Die frühere Meinung, als habe die Mine 100 Sckel betragen (2 Bar. 9, 16; vgl. 3 Kön. 10, 17), ist durch die Correctur des Schreibers מִנָּה statt מִנָּה beseitigt. Dieser Sckel- und Gewichtsfuß war seiner Abstammung aus Babylonien wegen allen morgenländischen Systemen gemeinsam und machte daher auch den internationalen Verkehr möglich. Für die absolute Bestimmung nun der verschiedenen Größen stehen zwei Wege offen. Erstens ist in den assyrischen Palästen und zu Abydos eine Reihe von Gewichtsteinen in Gestalt von Löwen oder Enten aus Bronze oder Marmor gefunden worden (Layard, Discoveries 601; Journ. of the Roy. As. Soc. of Great-Brit. XVI, 1856, 215), welche durch aramäische Aufschriften ihr Gewicht angeben. Zweitens vergleicht Josephus an mehreren Stellen die hebräischen Gewichte mit den aus griechischen Staaten und dem römischen Reiche bekannten und macht so die Bestimmung der ersteren möglich. Nach beiden Quellen übereinstimmend muß der Sckel auf 16,37 Gramm, die Gewichtsmine demnach auf 982 Gramm, das Gewichtstalent auf 58,932 Kilogramm bestimmt werden. Bei der Geldwährung betrug die Mine 818,5 Gramm, das Talent 49,11 Kilogramm. Als die Israeliten nach Babylonien deportirt wurden, erfuhr aus dem oben angegebenen Grunde ihr Sckel- und Gewichtssystem keine Aenderung; dagegen war hier in dieser Periode schon gemünztes Geld in Uebung, so daß nunmehr auch bei den Israeliten von einem eigentlichen Münzfuß die Rede sein kann, insofern sie die babylonischen Münzen gebrauchten. Bei letzteren aber war der Silberfuß anders, als der Goldfuß; bei der Ausprägung nämlich hatte man nicht bloß das Werthverhältniß der beiden Edelmetalle zu einander, sondern auch das praktische Bedürfniß der Handlichkeit im Auge be-